

Tagung
Kinder psychisch belasteter Eltern
„schützen oder stärken?“
Umsetzung in den Alltag

29. Oktober 2016

lic.phil. Sabine Brunner

Marie Meierhofer Institut für das Kind

www.mmi.ch

brunner@mmi.ch

Zugänge zum Vorschulkind

„wahre Worte“ (les paroles vraies)



- ➔ Françoise Dolto (1908-1988, Paris, Kinderärztin, Psychoanalytikerin)
- Anerkennung, dass ein Kind ein „Subjekt“ ist, stellt Voraussetzung für Persönlichkeitsentwicklung dar
- Wir Menschen sind „Wesen der Sprache
- Die kindliche Psyche strukturiert sich mit „wahren Worten“
- Aufbau der Persönlichkeit auf einer realen Basis

Echtes Interesse

➤ Situation „mit den Augen des Kindes sehen“

- Bedürfnisse
- Vorstellungen
- Anliegen und Wünsche

➤ Was braucht das Kind von mir?

- Orientierung
- Informationen
- Erklärungen
- Motivieren
- Sorgen fürs Wohlbefinden des Kindes

Gespräche mit Vorschulkindern

➤ Reduktion!

... Zielvorstellungen

... Ansprüche

...Detailplanung

...kein Druck (Zeit, Form, Antworten)

➤ Unbefangenheit, Spontaneität, Humor, Einfühlungsgabe, Geduld, Übersicht, Ruhe, innere Freiheit!

Gespräche mit Säuglingen und Kleinkindern (0-3)

- Oft in Anwesenheit von Erwachsenen

- Platz im Gespräch einräumen
- Einrichten von Möglichkeiten, sich abzugrenzen
- Spiel
- Ein Hauptfokus liegt auf der aktuellen Befindlichkeit des Kindes
- Erklärungen abgeben (Schwierige Gespräche, entstehende Emotionen)

Gespräche mit Vorschulkindern (4-6)

- Trennung von den Eltern möglich
- Rolle, Aufgabe erklären
- Flexibel mit den Interessen des Kindes gehen
- Gespräch oder Spiel?
- Eigene Ziele definieren und verfolgen

Zugänge zum Schulkind

Beziehungsgestaltung

- „neugierige Freundlichkeit“
- Dialog herstellen
- Mitgefühl und professionelle Distanz
- Nonverbale Ermunterungen
- Humor

Dialog herstellen

Zuhören das Gehörte auf sich wirken lassen aus einem „inneren Schweigen“ heraus

Respektieren des Gehörten - auf jede Form von Abwehr, Abwertung oder Kritik verzichten

Suspendieren Erkennen und Beobachten eigener Gedanken, Emotionen und Meinungen ohne in eine Fixierung zu verfallen

Artikulieren die „eigene Wahrheit“ in einer authentischen Sprache aussprechen

Gespräche mit Schulkindern (7-11J)

- Grosses Informationsbedürfnis (Ort, Zeit, Abläufe, Personen)
- Starker Gerechtigkeitssinn, Solidaritäten werden eingegangen
- Schulsituation ist „Modell“ (entschärfen)
- Psychologische Erklärungen sind wichtig (Ambivalenz, Schuld, Emotionen, Geheimnisse)

Zugänge zum/r Jugendlichen

Gespräche mit Jugendlichen (Präadoleszenz 11-14)

- Kind – JugendlicheR
- Grosse körperliche und psychische Veränderungen
- Intensiver Wechsel zwischen klarer Vernunft und starken Emotionen
- Ambivalenz zwischen Ablösung und Anlehnung

Überforderung – Unterforderung

Erwachsene bestimmen – Selbstbestimmung

Rahmen setzen – Verständnis zeigen

Grenzen der Gesellschaft – eigene Entwicklung

Gespräche mit Jugendlichen (Adoleszenz 14-18)

- Entwicklungsaufgaben! (Ablösung, Autonomie, eigene Identität)
- hervorragende kognitive und sprachliche Fähigkeiten
- Auseinandersetzung mit Sinnfragen zu Gesellschaft und Kultur
- Wenig Verpflichtung gegenüber den Werten der Erwachsenen
- Verweigern sich gerne, benötigen eigene Motivation für Gespräch
- Gleichaltrige als Bezugspersonen

Form & Inhalt des Gesprächs mit Jugendlichen



- Inhalte erarbeiten wie mit Erwachsenen
- Rollen sind anders!
- Schwierigkeiten oft beim Vereinbaren der Termine (kreativ Lösungen finden)
- Denken, Folgern, Erkennen ist für Jugendliche sehr gut möglich
- Manchmal sind zeichnerische, spielerische Methoden dennoch wertvoll
- Reden während einer anderen Betätigung (Spazieren, Tischtennispielen, Kochen etc.)